



Fotos: Engel (3)

Die alte Bahn geht

Der Pionier der Regionalisierung muss weichen



➤ Am 31. Juli 2009 endete im Kraichgau eine Ära. Die alte Bahn muss der neuen weichen: Die S-Bahn Rhein-Neckar kommt.

Der Mittagszug Mittagszeit am verkommen wirkenden Bahnhof Neckarbischofsheim Nord: Ohne Fahrgäste startet der letzte Triebwagen des Tages in Richtung Hüffenhardt, ein Schienenbus aus den 50ern. Zwar schließt hier die Bahnlinie von Heidelberg an, aber kein Zug brachte Umsteiger. Nach fünf Minuten ist der Stadtbahnhof von Neckarbischofsheim erreicht, dort warten rund 50 Schüler, die im Wagen bequem Platz finden. Schon nach zwei Stationen ist die Hälfte wieder ausgestiegen. 20 Minuten später an der vorletzten Station Siegelsbach steigen die Letzten aus. Zum Endbahnhof Hüffenhardt fährt der Triebwagen wieder leer, und auch fast leer fährt er gleich darauf wieder zurück. So war es bis zum 31. Juli dieses Jahres. Seitdem fährt kein Zug mehr nach Hüffenhardt. Eine „ganz normale“ Stilllegung?

Geburtsstunde der Regionalisierung Diese 17 Kilometer lange Bahnlinie wurde kein Erfolgsmodell. Dort, wo sie an die Staatsbahn anschließt, wohnen bis heute so gut wie keine Menschen und Siegelsbach, fast am anderen Ende, liegt nur zwei Kilometer von der Hauptbahn Heidelberg – Heilbronn entfernt. Die Endstation Hüffenhardt zählt gerade 1.500 Einwohner. Das Schicksal der Nebenbahn schien besiegelt, als die Bundesbahn sich anschickte, die Bahnlinie von Meckesheim nach Aglasterhausen stillzulegen. Bereits 1945 war die einst nach Neckarelz

durchgehende Strecke durch die Sprengung der Neckarbrücke bei Obrigheim zur Stichstrecke geworden. Die landeseigene Südwestdeutsche Verkehrs AG (SWEG), der die Nebenbahn gehört, übernahm den Rest der Staatsbahnstrecke daher zum 1. Januar 1982, um ihre eigene Strecke nach Hüffenhardt zu erhalten – ein Novum in der deutschen Eisenbahngeschichte, das man auch die Geburtsstunde der Regionalisierung nennen kann.

Der Pionier muss abtreten Das Engagement des Landes hat es möglich gemacht: Ab Dezember wird die S-Bahn Rhein-Neckar mit elektrischen Triebzügen direkt von Heidelberg bis Neckarbischofsheim Nord und Aglasterhausen fahren. Für die Umbauarbeiten wurde zum 31. Juli der Betrieb eingestellt. Die „alte Bahn“ mit ihren Triebwagen aus den 50er- und 80er-Jahren muss dafür Platz machen. Nach Hüffenhardt werden aber keine Personenzüge mehr fahren. Die Gemeinde hat im Ortszentrum schon eine neue, moderne Bushaltestelle bekommen.

Fotoerläuterungen

Oben: Ende Juli 2009 fährt noch die „alte Bahn“ in Meckesheim. Der Bahnsteig ist schon im Umbau.

Mitte links: Endstation Aglasterhausen: Die alte Bahn geht, die S-Bahn wird kommen.

Mitte rechts: Endstation Hüffenhardt: Schon am Mittag beweint der Himmel die Abfahrt des letzten Triebwagens des Tages.